

Thema: Neubau Bibliothek, Stadt- und Kreisarchiv

Ein Blick auf die derzeitige Situation:

Bibliothek

- ❖ Sanierungsbedürftig
- ❖ Denkmalgeschützt
- ❖ Kaum oder nur mit großem finanziellem Aufwand erweiterbar
- ❖ Nicht barrierefrei und auch nicht kostengünstig so herstellbar
- ❖ Schon längst zu klein (einst geplant für 12 tsd. Medien/ aktuell 30 tsd. Medien)
- ❖ Kaum Platz / Möglichkeiten zum Lesen u. Studieren
- ❖ Zentrale Innenstadtlage

Stadt- und Kreisarchiv

- ❖ Zukunft braucht Herkunft, daher sind Archive auch ein Pflichtaufgabe, der man sich nicht entziehen kann
- ❖ An den derzeitigen Standorten sind Beschäftigte in ihrer Gesundheit und die Archivarien im Bestand gefährdet (Feuchtigkeit, Schimmel, unbenutzbare Räume...)
- ❖ Randlage zur Innenstadt
- ❖ Auslastungsgrenze längst erreicht (ein Archiv wächst naturgemäß ständig...)

Aktueller Planungs- und Beschlussstand

- ❖ Das Raumprogramm für zukunftsfähigen Flächenbedarf wurde ohne nennenswerte Kritik im Rat beschlossen
- ❖ Die GBN als angedachter Bauherr und Vermieter an die Stadt plante daraufhin im guten Glauben ein Gebäude Lange Str. 31-33 und investierte rd. 590 tsd. Euro
- ❖ In der Kostendebatte stellte sich heraus, dass die GBN nicht unter Preis an die Stadt vermieten kann (verdeckte Gewinnausschüttung...) und andere Möglichkeiten wurden daraufhin gerechnet und diskutiert.
- ❖ Mai 2016 Ratsbeschluss zum Kauf des Grundstückes durch die Stadt von der Tochter GBN, weil unterm Strich die monatliche Belastung so die geringstmögliche ist.

Zahlen, Daten Fakten

10,6 Mio. werden vordergründig diskutiert. Was steht hinter dieser Zahl?

- ❖ ca. 7 Mio für Bibliothek und Archivneubau (pro qm gerechnet günstig!)
- ❖ ca. 2 Mio für die Tiefgarage
- ❖ ca. 1 Mio für Wohnungen

(Objektsanierungen an den alten Standorten kämen auf ca. 6 Mio.)

Was spricht also für diese Investition i.d. Lange Str. ?

- ❖ Belebung durch mehr Publikumsverkehr in der Innenstadt
- ❖ Gute, barrierefreie Erreichbarkeit für alle Menschen
- ❖ Beseitigung städtebaulicher Fehler in der historischen Altstadt
- ❖ Zukunftsfähige Ausrichtung der Raumplanung
- ❖ Verglichen mit anderen Lösungen nicht zu teuer, eher im Gegenteil.
- ❖ Bestehende, fertige Bauplanung (ca. 590 tsd. Euro) wird nicht verschwendet, sondern genutzt.
- ❖ Parkplätze sind am Standort und der Innenstadt bereits vorhanden (kein zusätzlicher Flächenbedarf und Versiegelung an anderen Standorten...)
- ❖ Für das alte Archiv gäbe es Investoren / Kaufinteressenten
- ❖ Eine Archivsanierung am alten Standort hätte zur Folge, dass Synergien mit der Bibliothek verloren gingen und das bislang kaum einschätzbare Kosten für die Auslagerung aller Archivarien während der Bauphase anfielen und der Raumbedarf letztendlich kaum ausreichend wäre.

Finanzierungsplanung und Vergleich mit vorgeschlagenen Alternativstandorten / Bausummenbegrenzungen. Hier der SPD Standpunkt:

- ❖ 10,6 Mio. (7 Mio für B+A) sollen natürlich auch weiterhin durch das Förderprogramm in 2017 oder alternative Förderungen (EU/Bund/Land) gestützt werden.
- ❖ Der FzD hat schon vorgelegt, dass die Sanierungen an den bisherigen Standorten bereits eine Summe von ca. 6 Mio. Euro verschlingen würden.
- ❖ Es ist ein Stadt- und Kreisarchiv. Selbstverständlich ist auch der Landkreis, aus dessen gesamtem Bereich Material hier archiviert wird, an den monatlichen Kosten beteiligt.
- ❖ Ein Archiv stellt hohe Anforderungen an den Baugrund und die Gebäudestatik (Deckenlast durch Rollregale...), Lüftung und Klimatisierung. Dies lässt einen Umbau

von teils fast 100 Jahre alten Immobilien kaum zu, die Kosten entsprächen einem Neubau oder überträfen diese gar. Die in die Diskussion gebrachte Bausummengrenze von 3 Mio. für ein Archiv an einem externen Standort hätte zur Folge, dass man Platz und Ausstattung für eben diese 3 Mio. bekommt, ob dies nachhaltig ist, bezweifeln wir stark. Eher wird nach relativ kurzer Zeit über Erweiterungen nachgedacht werden müssen. Eine Bibliothek wäre dann in den Kosten noch nicht enthalten, die GBN müsste das Gebäude erneut planen und hat bereits zum Ausdruck gebracht, dass eine Wohnraumnutzung mit Bibliothek kaum kostenmäßig tragbar sei. Die bereits investierten 590 tsd. Euro für bisherige Planungen wären großteils verloren. Für externe Archivstandorte müsste erneut die Suche nach geeigneten Grundstücken beginnen und die seit 10 Jahren laufende Standortsuche begännen erneut. Dabei ist der Ort in der Lange Str. in jeder Beziehung geeignet und von Vorteil.

Die SPD möchte die Vorteile des geplanten Neubaus nutzen, bereits beschlossene Maßnahmen auch durchführen, Glaubwürdigkeit erhalten und inzwischen investierte Mittel nicht als verloren abschreiben.

Die SPD möchte keine Baukostendeckelung von 3 Mio. beschließen, welche sich auf künftige Haushalte negativ auswirkt, weil Archiv und Bibliothek zu klein geraten werden und dann An- und Umbauten unter dem Strich die heute diskutierten Kosten noch überträfen.

Die SPD sieht im Neubau an dieser Stelle auch einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt, weil mehr Menschen den Weg in die Stadt finden und dies barrierefrei zu Fuß, mit Rad, Rollator oder Rollstuhl, mit Pkw oder mit öffentlichem Nahverkehr.

Die SPD sieht Synergien zwischen Bibliothek, Archiv und zentraler Innenstadtlage und möchte diese genutzt wissen, z.B durch mehr Besucher der Geschäfte und Gastronomie.

Die SPD möchte, dass Beschlüsse des Rates und die daraus folgenden Planungen der städtischen Tochterunternehmen nicht unterlaufen werden und die Äußerungen der Geschäftsleitung der GBN zum Thema ebenso in der Debatte Beachtung finden.

Heute ein Hüh und morgen ein Hott macht die SPD nicht mit, denn dafür gibt es keine Gründe. Ein besseres Konzept hat bis dato niemand vorlegen können. Das dieses Thema nun populistisch und ohne weitere Hintergrundinformationen allein mit einer genannten Gesamtbausumme zu Fall gebracht werden soll, bedauern wir sehr. Eine öffentliche (Bund / EU..) Förderung der Baumaßnahme setzen auch wir voraus. Die Probleme und verdeckten Kosten der diskutierten anderen Lösungen wollen wir nicht verschweigen. Die nach 10 Jahren für abgeschlossen gehaltene Standortsuche wollen wir nicht erneut auf die lange Bank schieben, nein, in die Lange Straße gehört der Neubau!

Das die Menschen in Zukunft keine Bücher mehr lesen und das ein Archiv rein digital funktionieren kann halten wir schlicht für unwahr. Die Medien in der Bibliothek wachsen ständig und bestehen auch nicht nur aus Büchern, sondern auch aus digitalen Datenträgern. Ein digitales Archiv für Schriftstücke muss regelmäßig auf aktuelle Soft/- Hardwarestandards gebracht werden. Dies bindet und beansprucht mehr Beschäftigte (Faktor Betriebskosten..) als die sichere Unterbringung der Originale. Wie man Gegenstände wie Wappen, Fahnen, Bilder oder andere historische Relikte digitalisieren und für die Zukunft sichern möchte, hat bisher niemand schlüssig erklären können. Ob in 100 oder 200 Jahren unsere heutigen Datenträger lesbar sind?

Zukunft braucht Herkunft. Das setzt auch Originale voraus, keine billigen Kopien.

Die SPD steht für eine ehrliche Diskussion, welche nicht alle mißliebigen Punkte ausblendet und den Rest zum negativen Wahlkampfthema macht, sondern das Gesamtprojekt mit allen relevanten Punkten betrachtet und abwägt. Natürlich besteht trotz erwarteter Fördermittel eine Haushaltsbelastung. Diese entsteht durch Sanierungen an alten oder Neubau an dritten Standorten aber im vergleichbaren Maße, ohne die gleichen Vorteile bieten zu können. Handlungsbedarf besteht seit geraumer Zeit, auch zum Schutz der Beschäftigten. Das sollte bei einer objektiven Debatte nach unserer Ansicht bitte bedacht werden und endlich zu einer zeitlich planbaren Lösung hinführen.

Das die vorhandene städtische Infrastruktur auch erhalten werden muss, dass wir ein Instandhaltungskataster für Straßen, Wege und Immobilien benötigen, welches eine sichere Investitionsplanung ermöglicht, fordern wir seit langem und wir werden dies auch künftig stark im Fokus behalten und zur Umsetzung bringen.

Aus genannten Gründen sind wir der Ansicht, dass ein Neubau des Archivs und der Bibliothek in der Langen Str. sinnvoll, umsetzbar und finanzierbar ist.